

Karen Oehler
Ortsvorsteherin Eberswalde 1

Hauptausschuss am 09.07.2007 BV / 212 / 2009
BV / 211 / 2009
Planungen zum Eichwerder Ring

Beschlüsse im Fachausschuss behandeln!

BV / 212 / 2009

Begründung:

Der VEP wurde am 26.06.2008 mit einer knappen Mehrheit (14 Ja /11 Nein /3 Enthaltungen) beschlossen.

Die im VEP aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten zur Entlastung der Breiten Straße wurden in dem Plan bereits bewertet und in Übereinstimmung mit dem Luftreinhalteplan und dem Lärminderungsplan dargestellt. Als Vorzugsvariante wurde eindeutig die Verlängerung über den Hausberg benannt.

Die geforderte Machbarkeitsstudie zu Hausberg und Schellengrund war eine politische Forderung. Die erste Vorstellung dieser Studie erfolgte im ABPU. Auch hier wird die Hausbergvariante als Vorzugsvariante der Verwaltung benannt.

Für beide mögliche Varianten sind längerfristige Verfahren notwendig, da erhebliche Eingriffe entlang der Trassen notwendig werden.

Der Beschluss ist daher lediglich eine Willensbekundung, die aber bereits aus dem beschlossenen VEP herzuleiten ist. Die Realisierung einer Zwischenlösung gibt keine Garantie für die Umsetzung einer Weiterführung!

BV / 211 / 2009

Begründung:

Das Raumordnungsverfahren (ROV) zur B 167 neu stand lange Zeit in Frage. Jetzt läuft die Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen beim Verfahrensträger. In Aussicht gestellt wurde der Abschluss des Verfahrens für den Spätsommer / Frühherbst.

Das Planungsverfahren des Eichwerder Ringes schließt ein Bebauungsplanverfahren und die Planungen des Landesbetriebes Straßenwesen zur Umgestaltung der Knoten Friedensbrücke, Eichwerderstr. / Breite Straße und Bergerstr. / Eisenbahnstr. ein. Diese Planungen sind jedoch nicht Bestandteil der Unterlagen, die Gegenstand der Bürgerbeteiligung waren.

Der unter 2. genannte Satz ist nicht anders zu bewerten, als der Inhalt der Beschlussvorlage BV / 212 / 2009 .

Für beide Beschlussvorlagen muss die Forderung gelten, dass sie von den aus dem ROV abgeleiteten Zwängen abgetrennt werden.

Eine innerstädtische Umfahrungsstraße kostet viel Geld. Sie belastet Menschen und Natur sehr stark und wäre nur notwendig, weil der Entlastungseffekt der geplanten B 167 neu für die Altstadt von Eberswalde völlig unzureichend ist.